

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,



bald ist Ostern und damit stehen einige Feiertage und zwei Wochen Osterferien vor der Tür. Viele Familien und vielleicht auch Sie planen bereits, was man alles unternehmen kann. Eventuell steht sogar ein Urlaub an?

Für die jungen Menschen, die zu uns in den Schlupfwinkel kommen, steht das sicher nicht zur Debatte. Urlaub, Freizeitparks, Kino oder ein schöner Cafésbesuch sind oft unerreichbar. Doch wir wissen: Es tut jedem Menschen gut, ab und zu eine Auszeit zu haben, um wieder Kraft tanken zu können. Vor allem, wenn der Alltag von Problemen geprägt ist.

Deshalb ist es uns wichtig, im Schlupfwinkel auch Freizeitangebote zu machen. Neben dem gemeinsamen Spielen im Schlupfwinkel selbst sind es kleine Abenteuer vor der Haustüre, die oft nicht einmal viel Geld kosten. Wir wollen den jungen Menschen besondere Erlebnisse ermöglichen, wo sie sich ausprobieren und neue Seiten an sich entdecken können. Und natürlich mit anderen Spaß haben. Einfach mal Kind sein dürfen, zusammen lachen und die Seele baumeln lassen. Wie schön das ist!

In diesem Sinne wünschen wir auch Ihnen eine schöne Zeit zusammen mit Ihren Familien und Freunden!

Silke Banning  
Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Armin Biermann  
Caritasverband für Stuttgart e.V.

# Gemeinschaft erleben bei Freizeit und Spiel



**Kanutour auf der Enz: Die Ausflüge in die Natur sind für die Jugendlichen ein Highlight**

## Abenteuer vor der Haustür

Im letzten Winter war das Schlupfwinkel-Team mit einer Gruppe Jugendlicher im Stuttgarter Wald unterwegs. Mit Fackeln ging es über Waldwege durch die Dunkelheit – allein das schon ein Abenteuer. Am Ziel angekommen, wurde erst einmal Holz gesammelt, um dann ein schönes Feuer anzumachen. Wärme gaben nicht nur die knisternden Flammen, sondern auch der Kinderpunsch, der über dem Lagerfeuer gekocht wurde. Voller neuer Eindrücke ging es später zurück Richtung Stadt. Wie kann man seine Freizeit sinnvoll gestalten? Was kann man auch ohne oder mit wenig Geld Schönes machen? „Es gibt so viele Möglichkeiten“, findet Sozialarbeiterin Sarah Kugler. „Vor allem draußen in der Natur kann man viel unternehmen.“

## Höhlenwanderung und Europapark

Solche Ausflüge sind für die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen jedes Mal ein Highlight. „Sie müssen ja für ihr Alter bereits viel Verantwortung tragen. Der Alltag ist oft fordernd – mit den verschiedenen Problemlagen, in denen die Kids stecken.“ Umso schöner ist es dann, wenn sie einfach mal Kind sein dürfen, jemand anders sich kümmert und sie etwas erleben können.

Die Fackelwanderung ist nur ein Beispiel für die Freizeitangebote, die der Schlupfwinkel seinen Besuchenden macht. Bereits mehrmals ging es zum Bouldern in der Kletterhalle, im Sommer stand eine Kanutour auf der Enz auf dem

Programm. Ein Höhepunkt war sicherlich auch der Ausflug zur Gustav-Jakob-Höhle, die längste Durchgangshöhle der Schwäbischen Alb. Dort ist es eng, teilweise muss man kriechen, und natürlich immer aufpassen, dass die Turnschuhe nicht nass werden.

## Teamarbeit ist gefragt

„Die Kids haben sich gegenseitig unterstützt und waren stolz auf das, was sie geschafft haben. Dieses Erfolgserlebnis ist wichtig und stärkt die Jugendlichen auch für ihren Alltag“, so Kugler. „Es geht darum, sich etwas zuzutrauen und auch mal über Grenzen zu gehen.“ Auch Teamarbeit ist immer wieder gefragt – ob das beim Bouldern ist oder beim Feuerholz sammeln für das Lagerfeuer.

Viele Aktivitäten sind ohne oder mit wenig Geld möglich. Doch natürlich wünschen sich die Jugendlichen auch mal einen Ausflug zum Europapark oder nach Tripsdrill. „Das können sich die meisten nicht leisten. Sie wollen aber dazugehören und davon erzählen können.“ Beim Europapark gibt es dank der Aktion „Frohe Herzen“ freien Eintritt für soziale Einrichtungen. Andere Unternehmungen sind dank Spenden möglich. Partizipation – Teilhabe – ist hier das Stichwort.

Freizeitgestaltung spielt aber nicht nur in Form von Ausflügen eine Rolle. Auch im Schlupfwinkel werden Angebote gemacht. Es gibt einen Billard-Tisch, eine Tischtennisplatte und Dart-

» Fortsetzung auf der folgenden Seite...

# Kosmos Verlag spendet 25.000 Euro

Gar nicht so weit weg vom Schlupfwinkel ist der bekannte KOSMOS Verlag zuhause. Dessen Weihnachtsspende in Höhe von 25.000 Euro kam diesmal unserer Anlauf- und Beratungsstelle zugute. Über den Empfänger hatten die Mitarbeitenden abgestimmt – die Wahl fiel dabei mit Abstand auf den Schlupfwinkel. Das freut uns natürlich sehr: „Es zeigt, dass ankommt, wie wichtig unsere Arbeit ist“, so Sonja Hagenmayer. „Denn wir wollen auch überhaupt auf die Missstände aufmerksam machen und die Gesellschaft dafür wachrütteln.“

Kosmos-Geschäftsführerin Thilan Tran erklärt: „Als Hersteller von Spielwaren und Verlag für Kinderbücher liegen uns Kinder und Jugendliche besonders am Herzen.“ Dem Verlag, der seit über 200 Jahren in Stuttgart beheimatet ist, ist es wichtig, hier vor Ort positive Impulse zu setzen. „So können wir einen konkreten Unterschied im Leben der Kinder und Jugendlichen machen“, ergänzt Co-Geschäftsführer Matthias Kienzle.



Die Spendenübergabe fand im Dezember im KOSMOS Shop in der Blumenstraße statt. Auf dem Bild sind Thilan Tran, Matthias Kienzle (Geschäftsführung KOSMOS Verlag) und Sonja Hagenmayer (Leitung Schlupfwinkel) zu sehen.

» Fortsetzung von Seite 1:

Scheiben. „Tischtennis und Dart sind immer sehr beliebt.“ Hier sei es einfach, mit Anderen in Kontakt zu kommen und auch Neue zu integrieren. Und natürlich macht das gemeinsame Spielen einfach Spaß. Ein Regal mit Brettspielen gibt es natürlich auch, von den Klassikern bis hin zu Strategiespielen. Dafür braucht es allerdings etwas mehr Muße. Gerne gespielt werden unkomplizierte Kartenspiele. Neulich haben sie zusammen Taschen bemalt – das kam so gut an, dass es bestimmt bald wiederholt wird.

## Vorgestellt: Sarah Kugler



Viele engagierte Menschen kümmern sich im Schlupfwinkel um die jungen Besucher. Wir stellen in den nächsten Ausgaben jeweils ein Team-Mitglied vor. Heute: Sarah Kugler

### Wie sind Sie zum Schlupfwinkel gekommen?

Ich bin seit einem guten Jahr dabei. Ursprünglich komme ich aus Karlsruhe, in Marburg an der Evangelischen Hochschule habe ich Praktische Theologie und Soziale Arbeit studiert. Bevor ich zum Schlupfwinkel kam, habe ich beim Seehaus e.V. gearbeitet. Dort war ich unter anderem im Strafvollzug in freien Formen mit Jugendlichen tätig. Auch in verschiedenen JVA's (Justizvollzugsanstalten) war ich unterwegs – wir haben dort unter anderem Opfer-Empathie-Trainings gemacht. Ich habe immer gerne mit jungen Menschen gearbeitet, deshalb bin ich zum Schlupfwinkel gekommen.

### Wie läuft ein typischer Arbeitstag ab?

Wir richten uns bei unserer Arbeit ja ganz stark nach den Bedürfnissen der Besuchenden. Des-

„Das Spielen und die gemeinsamen Unternehmungen stärken die Beziehungen zwischen den Besuchenden und auch zu uns.“ Dieser Beziehungsaufbau, das Vertrauen ist wichtig, um auch bei anderen Dingen Hilfe annehmen zu können. Viele wollen zunächst etwas essen, ihre Wäsche waschen, duschen oder brauchen Hilfe beim Ausfüllen des Bürgergeldantrags. Manche nutzen den Schlupfwinkel auch, um einfach mal in Ruhe ein paar Stunden zu schlafen. Die Grundbedürfnisse wollen erfüllt sein – doch es gibt noch so viel mehr. Über das gemeinsame Spielen und erlebnispädagogische Angebote ist das möglich.

halb ist das immer unterschiedlich. Wir helfen dabei, die Angebote unserer Einrichtung zu nutzen, sind da für Fragen und bieten Unterstützung beim Stellen von Anträgen. Wir begleiten auch bei Behördengängen, Arztbesuchen etc. Einmal in der Woche bereiten wir ein großes Frühstück vor. Das ist immer etwas Besonderes, wenn alle am Tisch zusammenkommen und einfach das leckere Essen genießen können. Gespielt wird bei uns auch sehr gerne. Ich arbeite zu 80 Prozent im Schlupfwinkel und bin in der Regel an vier Tagen da – auch das richtet sich aber nach dem Bedarf.

### Was machen Sie am liebsten?

Bei uns im Team macht ja grundsätzlich jeder alles. Besonders viel Spaß macht es mir aber, Ausflüge und besondere Aktivitäten zu organisieren. Diese erlebnispädagogischen Angebote finde ich wichtig: Die Jugendlichen freuen sich über spannende Unternehmungen und schöne Erlebnisse, und es stärkt sie in ihrem Selbstvertrauen. Auch die Gemeinschaft wird dadurch gestärkt. In den Herkunftsfamilien der Schlupfwinkel-Jugendlichen war vieles davon nicht möglich.

## So können Sie uns unterstützen:

Der Schlupfwinkel betreut Kinder und Jugendliche in Stuttgart, die auf der Straße leben. Der Schlupfwinkel macht Streetwork, bietet eine Anlauf- und Beratungsstelle und begleitet die jungen Menschen auf ihrem Weg zu einem gelückten Leben.

All das können Sie unterstützen und langfristig sichern – mit Ihrer Spende. Jeder Betrag hilft! Selbstverständlich können Sie Ihre Schlupfwinkel-Spende steuerlich geltend machen. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Unser Spendenkonto lautet: Schlupfwinkel IBAN DE87 6005 0101 0002 1676 04 BW Bank BIC SOLADEST600

Spenden Sie online!  
[www.schlupfwinkel-stuttgart.de](http://www.schlupfwinkel-stuttgart.de)

Herausgeber: Caritasverband für Stuttgart e.V. und Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.  
Verantwortlich: Armin Biermann  
Redaktion: Martina Fürstenberger, Sonja Hagenmayer

Druck: Colorpress, Nürtingen  
Gestaltung: Büro Hütter  
Fotografie: Foto Editorial S.1 privat, Titelfoto S.1 und Foto Interview S.2 Schlupfwinkel Stuttgart  
Foto Spendeninfo S.2 KOSMOS Verlag

### Schlupfwinkel

Schlosserstraße 27  
70180 Stuttgart  
Tel. 0711 649 11 86  
info@schlupfwinkel-stuttgart.de  
www.schlupfwinkel-stuttgart.de



**Datenschutzhinweis:** Verantwortlich für den Versand dieses Newsletters ist Schlupfwinkel, c/o Caritasverband für Stuttgart e.V., Fangelbachstraße 19a, 70180 Stuttgart. Sie können der Zusendung des Newsletters jederzeit widersprechen, postalisch oder auch per Mail an [a.biermann@caritas-stuttgart.de](mailto:a.biermann@caritas-stuttgart.de). Weitere Informationen finden Sie unter [www.caritas-stuttgart.de/datenschutz](http://www.caritas-stuttgart.de/datenschutz)